

Veranstaltungswirtschaft hat weiterhin keine Planungssicherheit - wirtschaftliche Lage bleibt angespannt

Das Forum Veranstaltungswirtschaft fordert die Verlängerung laufender Hilfsprogramme

Trotz des Sonderfonds für Kulturveranstaltungen und Messen, trotz Neustart Kultur, der befristeten Erstattung von Vorlauf- und Ausfallkosten sowie der diversen Förderangebote der ÜH III plus ist es der Veranstaltungswirtschaft nach wie vor unmöglich, auf eigenen Füßen stehend Tourneen und sonstige Großveranstaltungen wirtschaftlich zu planen.

Bekanntlich ist die deutsche Veranstaltungswirtschaft der am meisten von den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID19-Pandemie betroffene Wirtschaftszweig. Sowohl die Unternehmen der Kulturveranstaltungswirtschaft (Konzert-, Tournee- und Festivalveranstalter) als auch Messeveranstalter ebenso wie die Betreiber von Veranstaltungsstätten, Unternehmen für Veranstaltungstechnik sowie die vielen tausend Solo-Selbständigen der Branche können ihre Berufe seit nunmehr 1 ¾ Jahren nicht mehr ausüben.

Uneinheitliche und häufig im Tourneegeschäft gar nicht realisierbare Regelungen zur Eindämmung der Pandemie machen die Durchführung überregionaler Veranstaltungsangebote unmöglich. Kurzfristig angekündigte Verlängerungen von Hilfsprogrammen und ein unüberwindbarer Flickenteppich von Länderverordnungen ohne einheitliche Bewertungsvorgaben ermöglichen keinerlei vorausschauende Planung. Zahlreiche Tourneen mussten daher zwangsläufig abgesagt werden. Damit bleibt ein Wirtschaftszweig mit 1.130.000 Erwerbstätigen und einem jährlichen Umsatz von 81 Milliarden Euro weiter auf staatliche Hilfen angewiesen.

Die Veranstaltungswirtschaft als Wirtschaftszweig der vor Beginn der Corona-Krise nie auf staatliche Hilfen angewiesen war, sieht sich daher gezwungen, folgende Forderungen an die geschäftsführende Bundesregierung zu richten:

- 1. Sofortige Verlängerung des Hilfsprogrammes Überbrückungshilfe III plus und Neustarthilfe plus bis zum 31. März 2022;**
- 2. Verlängerung der Erstattung von Vorlauf und Ausfallkosten bis zum 31. März 2022;**
- 3. Verlängerung der Wirtschaftlichkeitshilfe der Sonderfonds bis 31. Dezember 2022;**
- 4. Weiterführung der Fördermaßnahmen im Bereich der Beschäftigung von Arbeitnehmern:**
 - a. Veränderungen bei der Förderung der Personalkosten bei der Verlängerung der Überbrückungshilfe III plus, die bis mindestens Mitte 2022 für die Veranstaltungswirtschaft weitergeführt werden müssen.**

Personalkosten, die nicht vom Kurzarbeitergeld erfasst sind, müssen pauschal mit 50 % der Fixkosten berücksichtigt werden. Dies ermöglicht eine Absicherung der Arbeitsplätze trotz der immer noch unsicheren Planungslage (Kapazitätsbegrenzungen, weitere Einschränkungen in den Corona-Verordnungen, kurzfristige Untersagung durch Gesundheitsämter).
 - b. Verlängerung des Kurzarbeitergeldes für die Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft (Sonderregelung für die Veranstaltungs- und Kulturbranche – Überbrückungshilfen) bei der**
 - c. Vollständigen Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei pandemiebedingter Kurzarbeit bis mindestens Mitte 2022.**

Wir hoffen sehr, dass die geschäftsführende Regierung ihre Handlungsfähigkeit zeigt.

Das **Forum Veranstaltungswirtschaft** ist die Allianz sechs maßgeblicher Verbände des Wirtschaftsbereichs: dem **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.), dem **EVVC** (Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.), dem **FAMA** (Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.), der **ISDV** (Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.), dem **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.) und dem **VPLT** (Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.). Ziel der Allianz ist es, Netzwerke, Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um damit und durch einen gemeinsamen Auftritt bei der politischen Lobbyarbeit noch schlagkräftiger zu sein. Der Zusammenschluss der wesentlichen Sektoren der Veranstaltungswirtschaft versteht sich ausdrücklich nicht als Dachverband. Jeder Partner vertritt die spezifischen Interessen seiner Mitglieder auch weiterhin unmittelbar. Die Schnittmengen der politischen Erwartungen der diversen Sektoren, wie der Kultur-, Messe-, Kongress- und Tagungsveranstaltern, Veranstaltungsstätten, Veranstaltungsdienstleister:innen sowie Hersteller:innen und Händler:innen von Event-Technik, sind jedoch groß und alle Teilbranchen sind eng miteinander verzahnt. Daher wird durch den Schulterschluss der Verbände die Wahrnehmung des Wirtschaftszweigs durch Politik und Öffentlichkeit erheblich erhöht. forumveranstaltungswirtschaft.org/

